Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 34 (1947)
Heft: 17

Artikel: Zum neuen Lesebuch der 5. Klasse für den Kanton St. Gallen
Autor: Schöbi, Johann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535876

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

April. 5.—16.: Einkehrtage für Schulentlassene (nach besonderem Programm).

Mai. 14.—17. abends: Pfingstexerzitien für Jungfrauen. 22.—23.: Schulungstag über Erziehung.

Die Exerzitien beginnen abends 7 Uhr und schliessen am Morgen des letztgenannten Tages. Die Einkehrtage und Schulungskurse beginnen Samstag nachmittags 4 Uhr und schliessen Sonntag nachmittags. Pensionspreis für 3tägige Exerzitien Fr. 28.—, für 6tägige Fr. 50.—, für Einkehrtag und Schulungskurs Fr. 9.—. Für Schwerhörige ist eine eigene Anlage vorhanden. Adresse: Exerzitienhaus St. Franziskus, Gärtnerstrasse 25, Solothurn. Telephon Nr. (0 65) 2 17 70.

Volksschule

Der Lehrausgang Praktischer Teil

Für die Abschlussklassen der Primarschule.

Der Lehrausgang in die Walzenmühle Flums bildet einen Ausschnitt aus dem »Block« Nährstoffe aus dem Schulgarten. Weitere solche Ausschnitte bilden: Wie helfen bei der Getreideernte — Wir besuchen die Gemeindedreschanlage — Vortrag eines Bäckermeisters über seinen Beruf und Besuch der Bäckereibesichtigung der Konservenfabrik Sargans.

In diesem praktischen Teil will ich mich äussern zu Punkt 4 des theoretischen Teils: »Verarbeitung des Gesehenen durch den Lehrer.« Diese Lernbilder dienen später als Grundlage für die gesamte Verarbeitung im Schulzimmer.

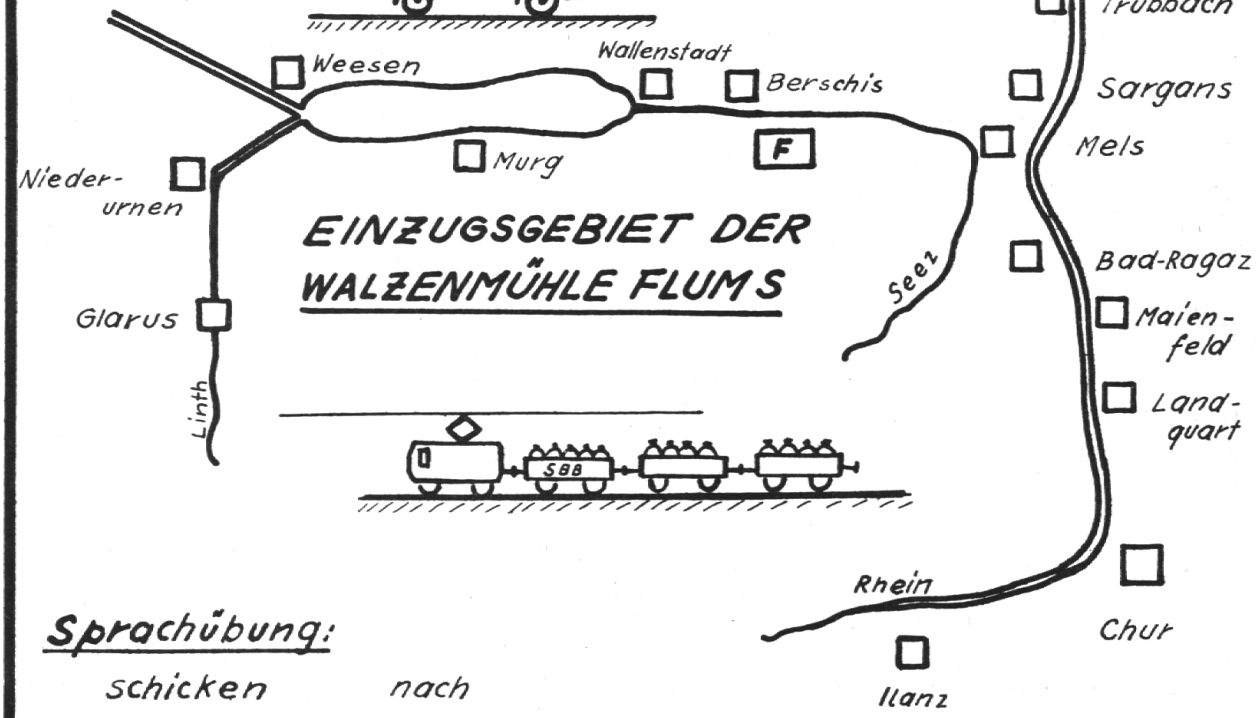
(Lernbilder s. folg. Seiten.) *W. Hörler.*

Zum neuen Lesebuch der 5. Klasse für den Kanton St. Gallen

Vorbemerkung. Meine Kritik am neuen Lesebuch für die 5. Klasse wollte allen Lehrern die Augen öffnen und hat es bei vielen getan. Das Echo war deshalb nicht nur bei der Lehrmittelkommission eindrücklich, sondern wirkt auch jetzt noch unter der Lehrerschaft derart nach, dass man einen neuen Weg zu begehen beginnt. Einst empfahlen sich die Bücher selber. Weil nun heute das Verständnis für den sehr zweifelhaften Fortschritt zu fehlen scheint, werden die Konferenzen aufgeboten, um Referate der Lesebuchverfasser entgegenzunehmen. Aber gerade die gehaltenen Vorträge machen uns noch skeptischer. Es wird unverhohlen zugegeben, dass man mit der neuen Lösung eine neue Aera einzuleiten gedenkt. Geht der Same auf, dann wird die Welle auch andere Kantone erfassen, und deshalb haben an unserem Abwehrkampf nicht nur die Lehrer der betroffenen Gegend, sondern jene weit über unsere Reihen hinaus ein Interesse. In erster Linie geht es darum, ob der ethische Stoff in einem Lehrmittel, das nach der prächtigen Einleitung des neuen Lehrplanes in der Hauptsache der Erziehung dienen soll, derart beschnitten werden darf, dass man nur noch von Ruinen sprechen kann. Der Mangel wird zugegeben, doch verweist man uns auf Begleitlektüre. Bei der Ueberfülle des zu behandelnden Stoffes wird es jedoch kaum einem Lehrer, der unter besten Verhältnissen unterrichtet, möglich werden, ethischen Lesestoff zuzuziehen; in allen anderen Schulen ist dies ausgeschlossen. Aber auch in diesen Fällen haben die Kinder das gleiche Recht, erziehlich beeinflusst zu werden. Sodann verweist man uns auf die Möglichkeit, den Geographiestoff oder sogar die Geschichte in den Dienst der Erziehung zu stellen. Das war früher weit eher möglich als jetzt, ist doch der Geschichtsstoff auf den Grundgedanken: Die Schweizer kämpfen um ihre Freiheit, eingerichtet. Hiezu etwas Grundsätzliches: Die Erfindung, dass man Lehrmittel auf eine Leitidee einstellen kann, ist nicht neu. Im nazistischen Deutschland wurden die Vorbilder geschaffen. Dort ging es um den Grundgedanken: Wir Deutschen haben zu wenig Lebensraum. Nun werden jene Bücher eingestampft, weil sie die Jugend vergifteten. In unserem Falle scheint das gesteckte Ziel harmloser zu sein, ist es aber kaum. Mit der Tendenz, mit allen Mitteln einen einzigen Gedanken herauszuschälen, setzen wir uns der Gefahr aus, die geschichtlichen Tat-

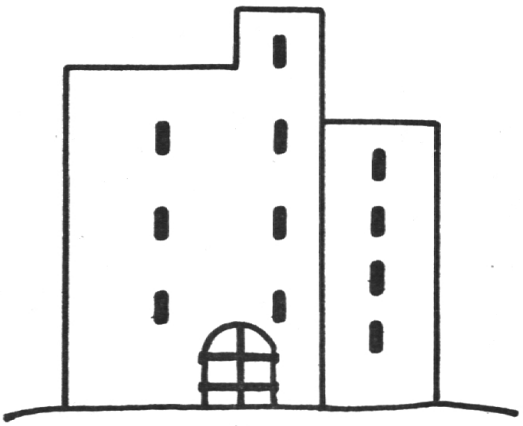
IN DER MÜHLE

ROHPRODUKTE VON:

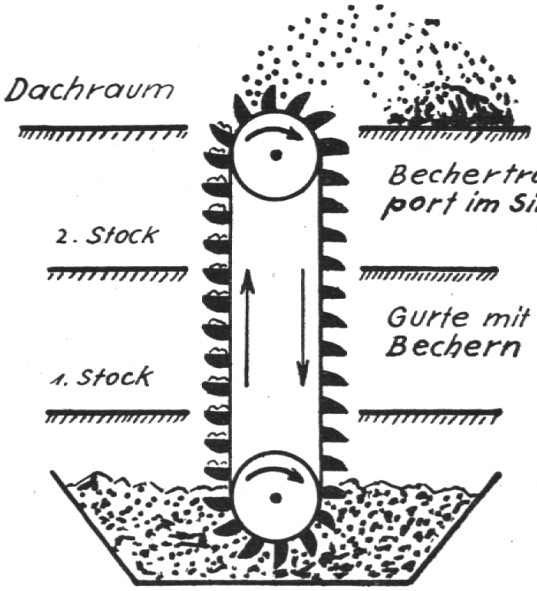


Sprachübung:

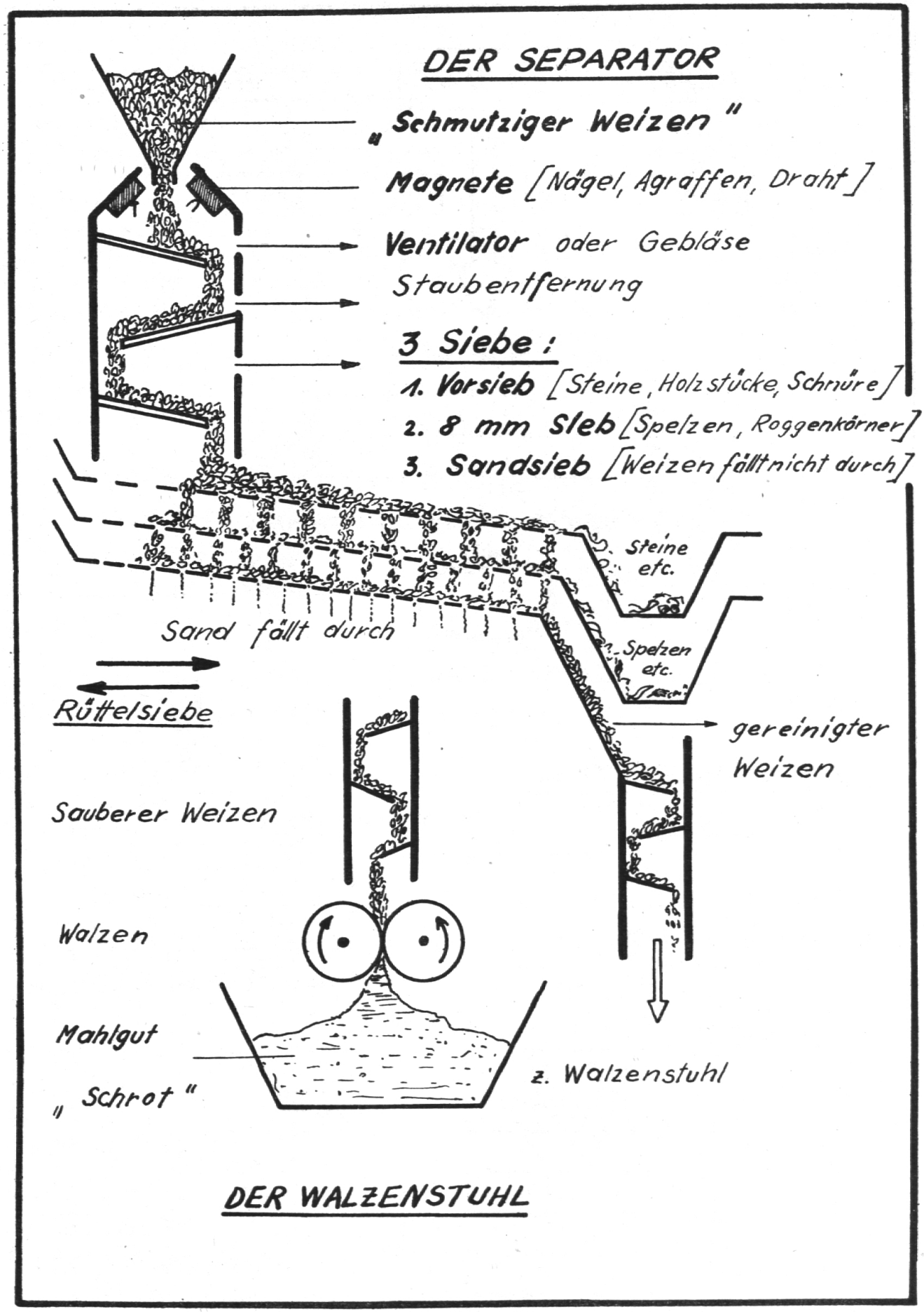
schicken	nach
holen	in
beziehen	von
liefern	nach
bringen	nach
transportieren	nach

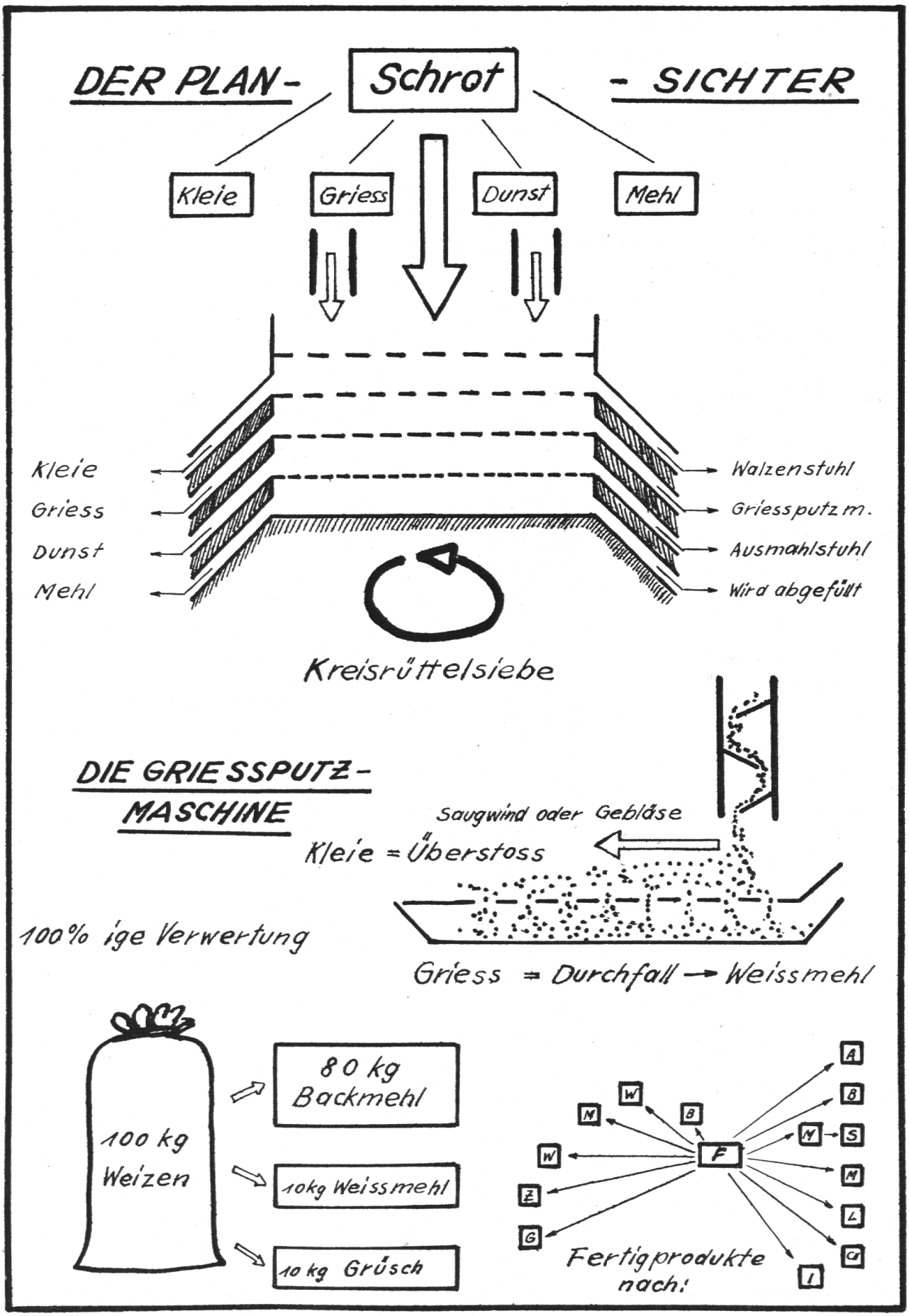


Speicher - **Silo** - Lagerhaus



TRANSPORT


DER SEPARATOR
„Schmutziger Weizen"
Magnete [Nägel, Agraffen, Draht]
Ventilator oder Gebläse
Staubentfernung
3 Siebe:
1. Vorsieb [Steine, Holzstücke, Schnüre]
2. 8 mm Sieb [Spelzen, Roggenkörner]
3. Sandsieb [Weizen fällt nicht durch]
Steine etc.
Sand fällt durch
Spelzen etc.
Rüttelsiebe
gereinigter Weizen
Sauberer Weizen
Walzen
Mahlgut
„Schrot"
2. Walzenstuhl
DER WALZENSTUHL


DER PLAN- Schrot - SICHTER
Kleie
Griess
Dunst
Mehl
Kleie
Griess
Dunst
Mehl
Walzenstuhl
Griessputzm.
Ausmahlstuhl
Wird abgefüllt
Kreisrüttelsiebe
DIE GRIESSPUTZ-MASCHINE
Saugwind oder Gebläse
Kleie = Überstoss
100% ige Verwertung
Griess = Durchfall → Weissmehl
100 kg Weizen
80 kg Backmehl
10kg Weissmehl
10 kg Grüsch
F
Fertigprodukte nach:

sachen einseitig auszuwählen, um der Grundidee unter allen Umständen dienen zu können.

Schon in unserem Beispiel würde es einem Geschichtskundigen nicht allzu schwer fallen, Belege ausgesprochener Geschichtsklitterung aufzudecken, weil es eben so besser passte. Sodann ist ein Geschichtsunterricht um dieser einzigen Erkenntnis willen eine sehr erbärmliche Sache und niemals wert, den grössten Teil aller Stunden für sich zu beanspruchen. Es geht im Grunde auch gar nicht darum, sondern mit unserem Geschichtsunterricht soll ein neues Staatsgebäude errichtet werden, welches bestimmten politischen Idealen entsprechen mag, das aber mit unseren nichts zu tun hat und der deshalb sogar die Neutralität der Schule verletzt. Wer mir nicht glauben will, lese nur Seite 229 den Abschnitt über die Französische Revolution nach, der mit dem Satze beginnt: Auch in Frankreich herrschten Adelige und die hohe Geistlichkeit über den dritten Stand, das Volk der Bauern und Handwerker. Was kann die Lesebuchverfasser gegen jede geschichtliche Wahrheit veranlasst haben, die Geistlichen unserer Schweizergeschichte jenen in Frankreich gleichzustellen, wenn nicht die spürbare Absicht, anderen Kräften zu dienen. Darüber hinaus bestehen aber gegen die neue Art des Geschichtsunterrichtes noch andere Bedenken. Diese hat Kollege Ernst Vogel in mutiger Weise anlässlich der Konferenz in St. Gallen blossgelegt. Seine Ausführungen werden unsere Kreise ebenfalls interessieren.

Johann Schöbi.

Votum gegen das neue 5. st. gallische Lesebuch und die Forderungen des Lehrplanes in bezug auf den Geschichtsunterricht

gehalten an der Sektionskonferenz des KLV. vom 10. Dez. 1947 in St. Gallen

Am 15. September 1947 erschien im »Amtlichen Schulblatt« des Kantons St. Gallen der neue *Lehrplan für die Primarschulen des Kantons St. Gallen*. Vom Erziehungsrat erlassen am 9. Juni 1947, vom Regierungsrat genehmigt am 11. Sept. 1947. Einige Wochen später wurden die neuen Bestimmungen samt Einführung und Wegleitung der st. gallischen Lehrerschaft als Broschüre von 82 Seiten zugestellt.

Unsere Betrachtung beschäftigt sich mit dem *Geschichtsunterricht* der Mittel- und Oberstufe.

Wir alle sind von der hohen Bedeutung und Notwendigkeit dieses Lehrfaches überzeugt. Fremde Ideologien drohten im letzten Weltkriege von N her unser Volk zu vergiften und drängen heute in gleicher Weise von O her in unser Land, so dass es doppelt notwendig ist, eine tiefe Vaterlandsliebe in die Herzen unserer Kinder einzupflanzen, die auch in Zeiten grosser Gefahr standhält und sich bewährt. Die Mahnworte Attinghausens an Rudenz in Schillers »Wilhem Tell« sollten zum eigentlichen Motto vaterländischer Haltung werden:

»Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen.
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!«

Der Lehrer selbst sei durchglüht von Liebe zu Heimat und Scholle, zu Volk und Staat, auf dass ein Funke seines Geistes auf das Kind überspringe und seine Begeisterung entzünde.

1. *Ziele.*

Welches sind nun *die Ziele* des Geschichtsunterrichtes der Volksschule? Als solche nennt der neue Lehrplan auf Seite 18:

»Der Geschichtsunterricht biete Einblicke in das Wachsen und Werden des Vaterlandes und des in ihm lebenden Volkes. Er bildet die Grundlage für das Verständnis der bestehenden Verhältnisse und für eine Gesinnung, die zur Einordnung in die Gesellschaft führt.«

Mit dieser Zielsetzung können wir einig gehen, ebenso mit der erweiterten Umschreibung in den Wegleitungen zum Lehrplan. Darnach setzt sich der Geschichtsunterricht als Aufgabe und Ziel:

a) Verständnis der Gegenwart.

b) Vermittlung der Einsicht, dass jede Epoche ihre neuen Aufgaben hatte, deren Lösung oft unter schweren Mühen und Kämpfen vor sich ging.